



EDITORIAL

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Theatergesellschaft

Seit dem Sommer herrscht in unserem Theater wieder «Hochbetrieb». Noch vor der Premiere der Märli Biini fanden zwei kurzfristige Events statt – bereits im Bühnenbild von «Frau Holle». Die Kulturkommission des Kantons Nidwalden und die Schindler Kulturstiftung haben auf unserer Bühne am 17. September ihre Preise verliehen. Dabei erhielt unter anderem das «TheaterWärch» einen Förderpreis – herzliche Gratulation dazu. Am Tag darauf fand die Ausstrahlung der Sendung «Persönlich» des SRF statt, ebenfalls direkt aus unserem Theater. Ein grosses Dankeschön der Märli Biini für die Flexibilität zugunsten dieser Anlässe.

Die Arbeiten für unsere Produktion «Familienbande» sind vielversprechend gestartet, näheres darüber wird Markus Lindegger in diesem Blatt schildern und über die Entwicklung des Bühnenbildes berichtet Chantal Herger. Anfang Oktober wurden während mehreren Terminen im Spritzenhaus intensive und erfolgreiche Castings absolviert für die Darstellerinnen und Darsteller unseres Filmprojekts vom kommenden Jahr.

Ende November wird die Harmoniemusik Stans ihre Konzerte wieder im Theater stattfinden lassen. Unmittelbar danach drehen wir auf der Bühne einen Trailer für unser Filmprojekt und anschliessend ist das Theater bereit für unsere Theaterproduktion, wobei neben den Vorbereitungen für «Familienbande» noch einige interne Arbeiten für die Haustechnik erledigt werden.

Es macht unheimlich Freude, wie viele Helfer bereits wieder ihre Unterstützung für all unsere Projekte zugesagt haben, allen ein grosses Dankeschön dafür.

Othmar Kayser, Präsident

AUSGABE NOVEMBER 2022

Information für Mitglieder, Mitarbeitende und Freunde der
Theatergesellschaft Stans
Redaktion Chantal Herger, Melanie Ittmann
Theater an der Mürg
Postfach, 6371 Stans
www.theaterstans.ch
info@theaterstans.ch

FAMILIENBANDE - PRODUKTION 2023

Kick-Off! Mitte September trafen sich Regie, Ensemble, Chargenverantwortliche und der Vorstand im Probelokal, um die Produktion der «Familienbande» einzuläuten. Das Zusammenkommen war gespickt mit organisatorischen Informationen, einer Vorstellung des Stücks und den Schauspielenden und einem Einblick in das Konzept des Bühnenbildes, welches durch unser langjähriges Vereinsmitglied Marcel Büchel erstellt wurde. Nach dem gemeinsamen Kick-Off gingen die Chargenverantwortlichen emsig ans Werk, haben ihr Team zusammengestellt, mit ihren Arbeiten begonnen und sich innerhalb der Charge getroffen.

So sind zum Beispiel Mitte Oktober die Bühnenbauer mit dem Bühnenbildner Marcel Büchel zusammengekommen. Er zeigte ihnen Grundrisse, Visualisierungen und Pläne, auf denen ersichtlich war, dass viele der Elemente wie beispielsweise die Wände, einen eher filigranen Eindruck machen. In den Köpfen der Bühnenbauer ratterte es: Wie können die Ideen des Bühnenbildners umgesetzt werden? Es entstanden angeregte Diskussionen, wie die Elemente wohl am besten konstruiert werden, sodass auch deren Transport ins Theater Anfangs Dezember gelingt. Vieles wurde bereits an diesem Abend klar, einige Knackpunkte sind noch zu lösen. Mit dem Bau des Bühnenbilds begann die Gruppe Anfangs November. In der Werkstatt des Kayser Holzbaus wird das Bühnenbild Element für Element angefertigt, bevor diese Anfangs Dezember ins Theater gezügelt und dort zusammengesetzt werden.



Martin Brun und Jonas Riedle, welche für das Licht zuständig sind, trafen sich ebenfalls mit Marcel Büchel, um ihre Ideen auszutauschen. Schnell stellte sich heraus, dass die grösste Herausforderung die halbtransparente Bühnenelemente darstellen. Woher muss Licht worauf scheinen, damit der gewünschte Effekt erzielt werden kann? Die drei waren sich schnell einig und werden Anfangs Dezember bereits einige Arbeiten im Theater selbst vornehmen.

Die Spielerbeiz, unter neuer Leitung von Salomao de Oliveira und Maurus von Holzen, versammelten ihr Team für eine erste Besprechung in der Spielerbeiz. Das Team ist eine bunte Mischung aus langjährigen und frisch dazugekommenen Helfenden. Am Abend des Treffens sind alle Einsätze verteilt und die meisten Menus schon gesetzt. Es sind viele Erfahrungen geteilt und an die Neuen weitergegeben worden.

Nebst alledem kam es zu einem Treffen zwischen Emanuel Wallimann, der Produktionsleitung sowie der Regisseurin Lilian Näf und dem Bühnenbildner Marcel Büchel, bei dem Emanuel seine Entwürfe für das Plakat vorstellte. Mit vielen verschiedenen Sujets und davon nochmals verschiedene Varianten, schien die Auswahl fast zu gross. Nach einem kurzen Meinungsaustausch waren dann rasch die meisten Sujets eliminiert und drei Favoriten auserkoren. Das Sieges-Sujet ist bereits auf der Website zu bestaunen und wird unsere Flyer und Plakate für die Produktion der «Familienbande» schmücken.

Die Arbeiten gehen bei allen Chargen weiter und bald können wir ins Theater. Die Premiere kommt schrittweise näher.



«Familienbande» – es wird geprobt!

Ein Donnerstagabend, die Probe beginnt mit Yves und Colin. Anweisung der Regie: *«Dönd doch mal chli bällälä... aso mitm Text»*. Yves holt aus einem Stoffsäckli einen Jonglierball. Er und Colin stellen sich einander gegenüber auf und werfen sich den Ball zu. Immer wenn Yves den Jonglierball aus den Händen verliert, äussert er einen Satz. Colin wirft ihm den Ball wortlos zurück, bis auch er seinen ersten Satz sagen muss. So verinnerlichen sich die beiden Schauspieler ihren Text. Das Spiel wird gedreht: Nun wird bei jedem Satz der Ball dem Gegenüber zugeworfen. Ihre ganze Szene wird so mehrere Mal durchgesprochen, bevor szenisch geprobt wird. Es ist eindrücklich wie gut koordiniert der Text mit dem Ballspiel funktioniert. Dieselbe Szene wird nun im Raum gestellt und szenisch geprobt. Yves greift als Peter zu seinem Telefon und nimmt ab, an der anderen Seite der Leitung, seine Frau. Anhand der Fragen und Äusserungen von Peter ist spürbar, dass es in dessen Beziehung nicht rund läuft. Die Emotionen schaukeln sich so weit hoch, bis Peter das Telefon wütend auflegt. Jedoch nicht wütend genug: Lilian meint Yves könne noch wütender werden. Die Szene wiederholt sich.

Eveline stösst für die nächste Szene dazu. Colin liest als David ein Buch, Eveline als Jasmin kommt mit zwei leeren Gläsern in den Raum. In beide Gläser soll Prosecco nachgeschenkt werden. Ein Unbehagen ist bei Jasmin zu spüren, als David die Gläser füllt und sein Bestes gibt um Smalltalk zu führen. Für Jasmin ist die Situation so unangenehm, dass sie probiert sich davor zu drücken. Die Rückmeldung von Lilian fällt positiv aus. Viele Aspekte der gespielten Szene gefallen ihr schon sehr gut, sie gibt den Beiden neue Ideen und detailliertere Anweisungen. In einer nächsten Wiederholung der Szene nehmen Colin und Eveline die Inputs von Lilian auf. Die Szene wird weitergespielt,

mittlerweile ist Dunja zur Probe hinzugestossen und kann sich direkt einklinken. Sie stürmt als Betty in den Raum und erzählt, welchen «Riesebledsinn» sie gemacht hat. Was da wohl passiert ist?

Es ist der Abend von Allerheiligen, die Probe beginnt um 19 Uhr. Das Ensemble ist fast komplett, bis auf Yves sind alle, da. Alle begrüßen sich herzlich, da schon lange nicht mehr in dieser grossen Runde geprobt wurde. Die Einwärmübung mit dem Ball wird gemacht. Der Ball wird der Person zugeworfen, an die der Satz gerichtet ist, der gesagt wird. Das Probelokal ist eingerichtet, es stehen drei gedeckte Tische mit Stühlen im Raum und eine Bartheke. Das Ensemble begibt sich auf seine Plätze, die Regisseurin gibt das Zeichen: «und Licht!», die Szene beginnt. Es ist bei allen Beteiligten eine grosse Spiellust zu verspüren, es wird mit viel Emotionen gespielt. Nach drei Stunden intensiver Probe ist auch für die letzten Feierabend.

Am 10. Januar von 19:00 Uhr - 20:00 Uhr gibt es die Möglichkeit bei der offenen Probe im Theater an der Murg dabei zu sein.

Markus Lindegger

WIE EIN BÜHNENBILD ENTSTEHT

Er könne sich vorstellen, auch mal ein Bühnenbild zu gestalten. Mit einer solchen Bemerkung hat alles angefangen, erzählt Marcel Büchel. Er, der jahrelang unter der Federführung seines Vaters Hans in der Bühnenmannschaft mitgesägt, gestrichen und gebaut hat und in den vergangenen Jahren in die Fussstapfen des Vaters als Chef der Bühnenmannschaft getreten ist. Nun kann der Architekt sein erstes Bühnenbild entwickeln. Für Marcel Büchel eine besondere Erfahrung: «Es ist mega cool, etwas anderes als sonst im Job zu entwerfen. Man kann seine Kreativität und Fantasie walten lassen – und sehen, wie es wächst.»

Im Textbuch zum Theaterstück «Familienbande» sind bereits viele Hinweise zum Bühnenbild vorhanden. «Grundlegende Sachen, wie die Türen links und rechts oder die Treppe sind gegeben», erzählt Marcel Büchel am Telefon. Auch das Flair des Raumes wird beschrieben, Stichwort: französische Provinz. Zeit und Ort sind jedoch nicht gesetzt.



Diese Angaben habe er dann als Ausgangslage genommen und verschiedene Versionen entwickelt, so Büchel. «Ich habe dann die verschiedenen Varianten der Regisseurin Lilian gezeigt und wir haben gemeinsam aussortiert.» Danach hat Marcel Büchel das ausgewählte Bühnenbild im «pingpong-mässigen» Austausch mit der Regisseurin laufend weiterentwickelt und angepasst. Das sei sehr wichtig, weil «schlussendlich muss sie das Stück auf der Bühne umsetzen.»

Noch muss das Bühnenbild gebaut werden: «Technisch wird es noch Probleme geben, das Bühnenbild soll gleichzeitig filigran und stabil sein.» Aber der 43-jährige Architekt ist zuversichtlich, dass er dies zusammen mit seinem Team packt.

Und wie gefällt dem Bühnenbildner seine erste Kreation: «Es ist eine gute Lösung. Ich hätte ein etwas abstruses Bühnenbild lustig gefunden, aber das hätte nicht gepasst. Es ist das richtige Bühnenbild für das Stück.»

Chantal Herger



VORVERKAUF «FAMILIENBANDE»

ab 1. Dezember 2022:
→ theaterstans.ch

ab Do 5. Januar 2023:
→ Telefonisch: 041 610 19 36
→ Persönlich: Theater Stans, Murgstrasse 4
jeweils Do & Fr – 17 bis 18 Uhr

Abendkasse inkl. Vorverkauf an den Spieldaten:
18.30 – 20.00 Uhr / Sonntag 16.00 – 17.00 Uhr

Tickets: Fr. 35.–
(Frühbuchungsrabatt bis 31.12.2022)

CASTING THEATERPROJEKT «RICHTFEST» 2024

Eigentlich ist es sehr früh, schon im Februar 2023 Darstellerinnen und Darsteller für unser Theaterstück von 2024 zu suchen. Der Grund dafür ist folgender:

Im kommenden Sommer 2023 drehen wir einen Film zusammen mit dem Filmmacher Bernard Weber und Ueli Blum, dem Regisseur der Theatersaison 2024. Im Film geht es um ein Theaterstück, das wir dann effektiv in der folgenden Saison 2024 als Theaterproduktion auf der Bühne zeigen werden. Dabei handelt es sich um das Stück «**Richtfest**» von Lutz Hübner. Es wird Darstellende geben, welche bei beiden Projekten mitmachen, wobei die entsprechenden Filmschauspieler ebenfalls am Theater-Casting teilnehmen werden.

Das Casting für «Richtfest» findet Anfang Februar 2023 statt. Es geht dabei um ca. 12 Rollen (Frauen und Männer). Verschiedene spannende Rollen, auch unabhängig der Figuren aus dem Film. Wir suchen zum Beispiel eine junge Frau (ca. 17-jährig) und eine Frau (ca. 60-70-jährig). Die anderen Figuren sind zwischen 25 und 50 Jahre alt, wobei man Menschen auch jünger oder älter aussehen lassen kann. Wer also Lust hat, als Spielerin oder Spieler dabei zu sein, soll sich für das Casting anmelden.

Die Daten der Castings für unsere Theaterproduktion 2024 «**Richtfest**» sind folgende:

Mittwoch, 1. Februar 2023 (19:00 bis 22:00 Uhr)

Samstag, 4. Februar 2023 (13:00 bis 17:00 Uhr)

Anmeldung an: markus.lindegger98@gmail.com

Angaben:

- Name, Adresse, Tel.-Nr., Mail, Geb.-Datum
- An welchem Datum wollt ihr dabei sein?

Die Castings finden im Theater statt. Bei Fragen meldet euch bei Markus Lindegger. Wir freuen uns sehr über Anmeldungen von Interessierten.